

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 9 (1982)
Heft: 3

Artikel: Die Auslandschweizertagung
Autor: Kistler, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-909944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Auslandschweizertagung

«Les absents ont toujours tort». Die Berechtigung dieser Behauptung wurde durch den Verlauf der 60. Auslandschweizertagung, die vom 20.–22. August 1982 in Siders im Kanton Wallis abgehalten wurde, wieder einmal deutlich unterstrichen. Siders, an der Sprachgrenze gelegen, aber schon mit deutlich meridionalen Einschlag, bot schon von der Kulisse her einen angenehmen Rahmen für die diesjährige Tagung. Wenn die das Stadtwappen zierende Sonne ihrem Namen anfänglich auch keine Ehre antat, so entschädigte der von hervorragendem Wetter begleitete Sonntagsausflug hinauf zum Lac de Chermignon auf dem Plateau von Montana und der herzliche Empfang durch Behörden und Bevölkerung von Siders für die Unbillen des Wetters.

Der Freitag gehörte wie üblich der Sitzung der Auslandschweizerkommission, die allerdings nicht in Siders, sondern im Grossratsaal der benachbarten Kantonshauptstadt Sitten stattfand. Hauptthema war erneut die Bürgerrechtsfrage. Die Kommission



Frau Ruedin während ihres Referates, rechts Herr Ney, der die Plenarversammlung leitete. (Photo Rodo)

verabschiedete eine Resolution (siehe Kasten) in der sie mit Genugtuung davon Kenntnis nahm, dass der Ständerat in seiner Behandlung der bundesrätlichen Botschaft zur Bürgerrechtsreform den Anliegen der Auslandschweizerorganisation Rechnung trug und sich für eine Zweiteilung der

Abstimmungsvorlage aussprach in Punkte, die die Auslandschweizerinnen betreffen und solche, die die erleichterte Einbürgerung der jungen Ausländer sowie der Flüchtlinge und Staatenlosen zum Ziele haben.

Weiter äusserte sich die Auslandschweizerkommission zum nach wie vor ungelösten Problem der Benachteiligung der Ehegattinnen von im Ausland der obligatorischen AHV angeschlossenen Schweizern. Bekanntlich haben diese Frauen aufgrund eines umstrittenen Gerichtsentscheids unter anderem keinen Anspruch auf IV-Renten, da sie, anders als im Inland, von der obligatorischen AHV-Versicherung ihres Gatten nicht erfasst werden. Wenn in einigen der störendsten Fälle auch wenigstens die Rückzahlungspflicht der angeblich zu unrecht bezogenen IV-Renten aus finanziellen Rücksichten rückgängig gemacht wurde, so besteht doch die Benachteiligung dieser Leute nach wie vor. Die Auslandschweizerkommission fordert deshalb die zuständigen Behörden in einer

Von links nach rechts: Frau Walz, Frau Adatte, Frau Monney. (Photo Rodo)



Petition

Die Auslandschweizerkommission der Neuen Helvetischen Gesellschaft hat an ihrer Sitzung vom 20. August 1982 in Siders mit Befremden festgestellt, dass gewisse Auslandschweizerinnen noch immer schwer benachteiligt werden. Es handelt sich um diejenigen Mitbürgerinnen, deren Ehemänner trotz ihres Wohnsitzes im Ausland durch einen schweizerischen Arbeitgeber obligatorisch bei der schweizerischen AHV/IV angeschlossen sind und nicht wie die übrigen Auslandschweizer der freiwilligen Versicherung angehören.

Nach Ansicht der Auslandschweizerkommission sollte die Tatsache des Wohnsitzes im Ausland, die Rechte der Ehefrauen nicht beeinträchtigen. Diese sollte der Inlandschweizerin gleichgestellt sein.

Die Auslandschweizerkommission hat Kenntnis von sehr einschneidenden und bedauerlichen Fällen von Benachteiligungen im Rahmen der neuen Praxis und fordert deshalb die Behörden auf, ohne Verzug, wenn nötig im Rahmen der freiwilligen Versicherung, Abhilfe zu schaffen, umso mehr, als die gegenwärtige Regelung mit dem geltenden Grundprinzip im Widerspruch steht, nämlich, dass die Ehefrau eines Schweizerbürgers der schweizerischen AHV/IV nur über ihren Ehemann angehören kann.

Aufgrund dieser Überlegungen schlägt die Auslandschweizerkommission auch vor, dass die zu treffenden Massnahmen rückwirkend angewandt werden und hofft auf das Verständnis der Behörden, um unsern Mitbürgern im Ausland Genugtuung zu verschaffen, ohne die nächste Revision der ersten Säule unserer Sozialversicherung abzuwarten.

Petition (siehe Kasten) auf, für Abhilfe zu sorgen, wobei rückwirkend vorgegangen werden soll.

Weil es in Strömen regnete, konnte die offizielle Eröffnung nicht wie geplant im Freien abgehalten werden, sondern musste in den Saal des Stadthauses verlegt werden. Aufkeimende Trübsal verflog aber angesichts der gelungenen Darbietungen einer Walliser Trachten- und Sängerguppe sofort. Während Stadtpräsident Berclaz Siders gutgelaunt kurz vorstellte, kam der Walliser Staatsratspräsident Guy Genoud auf die

Verbundenheit zu sprechen, die die Walliser mit den Auslandschweizern fühlten. Er begründete dies, etwas maliziös, mit der Tatsache, dass sich die Walliser in der Schweiz auch hie und da als Auslandschweizer fühlten.

Höhepunkt der diesjährigen Tagung, die aus Anlass der letztjährigen Verankerung des Verfassungsgrundsatzes «Gleiche Rechte Mann und Frau» der Auslandschweizerin gewidmet wurde, war die Plenarversammlung vom Samstag. Anhand verschiedener Referate konnte sich der Zuhörer

ein Bild der Tätigkeiten und der Probleme der Auslandschweizerinnen machen. Unter der Leitung des Direktors des Auslandschweizersekretariates, Marcel Ney, sprachen Frau Dudli (Neuseeland), Frau Ruedin (Argentinien) und Frau Müller (Senegal) über die Probleme der Integration in einem fremden Land. Stellte die Eingliederung für diese drei Frauen jedoch keine allzu grossen Probleme, so präsentiert sich die Lage anders, wenn eine Schweizerin einen Ausländer heiratet. Aus den Referaten von Frau Bayard (Italien) und Frau Ruys (Holland) konnte man unschwer die Schwierigkeiten ersehen, unter denen die Kinder dieser Frauen zu leiden haben. Obwohl häufig schweizerisch erzogen und unsere Sprache sprechend, bleiben sie Ausländer, weil sie im Ausland zur Welt kamen. Dies bringt Probleme mit sich, etwa bei der Berufswahl, beim Studium. Nicht selten ist auch die absurde Situation, dass eines der Kinder einer Familie, weil in der Schweiz geboren, Schweizerbürger ist, das andere im Ausland geborene aber Ausländer.

Es ist eine schöne Tradition vieler Auslandschweizerinnen, sich auf sozialem Gebiet für ihre Mitbürger und Mitbürgerinnen zu engagieren. Frau Walz aus Deutschland,

Während der Plenarversammlung. Man erkennt von rechts nach links Frau Monney, Frau Ruys, Frau Meier, Frau Ditchburn und Frau von Grünigen.

Beim Aperitif in Chermignon-Dessous. (Photos Rodo)





Bei der offiziellen Eröffnung.

Frau Diri Monney aus Italien und Frau Adatte aus Frankreich erzählten dem zahlreich erschienenen und jeden Vortrag mit kräftigem Applaus quittierenden Publikum von ihrem Einsatz für Alleinstehende, für in Not geratene Mitbürger, aber auch für Institutionen wie die Schweizer Schule in Rom. Neben der sozial tätigen Auslandschweizerin gibt es auch die voll berufstätige Frau. So erzählte Frau Ditchburn (Schottland) von ihrer Lehrtätigkeit als Gymnasiallehrerin an einer Gesamtschule in Dumferline. Frau Studer aus Argentinien war anfänglich als Dozentin tätig. Heute leitet sie eine grosse Rinderfarm. Frau Marianne von Grüningen schliesslich, eine

der wenigen Diplomatinen im Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten und als solche nur bedingt eine Auslandschweizerin, machte vor allem auch darauf aufmerksam, wie schwierig die eigene berufliche Tätigkeit für viele Auslandschweizerinnen ist, da häufig nur der Mann eine Arbeitsbewilligung erhält.

Zum Schluss machten Frau Ilse Frei (Belgien) und Frau Mariann Meier (England) die Zuhörer mit ihrem Einsatz für die Verbreitung schweizerischer Kultur und Werte vertraut, die eine als Mäzenin, die andere als langjährige Redaktorin des in Grossbritannien erscheinenden «Swiss Observer» und als

Präsidentin der NHG Gruppe London.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Referates von Bundesrat Aubert, der die versammelten Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer mit dem sein Departement beschäftigenden Thema des Verhältnisses der Schweiz zur UNO vertraut machte. Er vertrat dabei die These angesichts der wachsenden internationalen Interdependenz, der sich auch die Schweiz nicht entziehen könne, liege ein UNO-Beitritt der Schweiz im Rahmen ihrer traditionellen pragmatisch vorgehenden Aussenpolitik. Nachdem sich die schweizerischen Aussenbeziehungen vorerst auf den mittels Konsulaten sichergestellten

Resolution

Die Auslandschweizerkommission der Neuen Helvetischen Gesellschaft hat an ihrer Sitzung vom 20. August 1982 folgende

Resolution

beschlossen:

Die Auslandschweizerkommission hat mit Genugtuung festgestellt, dass die Botschaft des Bundesrates zuhanden des Parlamentes vom 7. April 1982 der von ihrem Präsidenten am 23. März 1979 eingereichten parlamentarischen Initiative Rechnung trägt, indem sie eine Revision der Bürgerrechtsregelung in der Bundesverfassung zugunsten der Kinder von Auslandschweizerinnen und ausländischen Vätern vorsieht.

Die Auslandschweizerkommission hat ebenfalls positiv festgestellt, dass der Ständerat als Erstrat ihren begründeten Überlegungen gefolgt ist, dieses Problem getrennt von weiteren Punkten der Bürgerrechtsrevision einer Volksabstimmung zu unterbreiten.

Sie richtet nun den Appell an den Nationalrat als Zweitrat, einer getrennten Behandlung aus zeitlichen und politischen Gründen ebenfalls beizustimmen.

Die Kommission erachtet es schliesslich als wichtig und dringlich, dass die angestrebte Lösung in die in Gang befindliche Revision des Bürgerrechtsgesetzes jetzt schon eingepasst wird.

Trachtengruppen verschönerten den Sonntag. (Photos Rodo)



Schutz der Schweizerkolonien im Ausland beschränkt habe und erst viel später mit dem Aufbau des heutigen Netzes von diplomatischen Aussenposten begonnen worden sei, sei heute der Zeitpunkt gekommen, den logischen dritten Schritt, den UNO-Beitritt, zu vollziehen.

Das Referat Bundesrat Auberts bot den Auslandschweizern eine gute Gelegenheit, dem Departement und vor allem dem nach

langjähriger Arbeit am Dienste der Auslandschweizer zurücktreten- den Minister Jaccard den herzlich empfundenen Dank auszusprechen. (Für eine ausführliche Würdigung siehe Seite 21)

Ein wohl gelungenes Essen, umrahmt von musikalischen Vorträgen mit dem bekannten Walliser Komponisten und Dirigenten Jean Dätwyler, rundeten den Samstag ab. Ganz späte, so sagt man sich, seien erst gegen vier Uhr in die Fe-

dern gekommen. Etwas müde vielleicht, doch guter Stimmung, traf man sich anderntags zum traditionellen Sonntagsausflug. Nach einem Apéritif in Chermignon hatte man in der herrlichen Bergwelt von Montana Crans noch einmal Gelegenheit, Bekanntschaften zu schliessen. Raclette, Wein ab dem Fass und Trachtendarbietungen sorgten für echte Walliser Atmosphäre.

Jörg Kistler

Auslandschweizerartikel- Neuheiten

Sackmesser

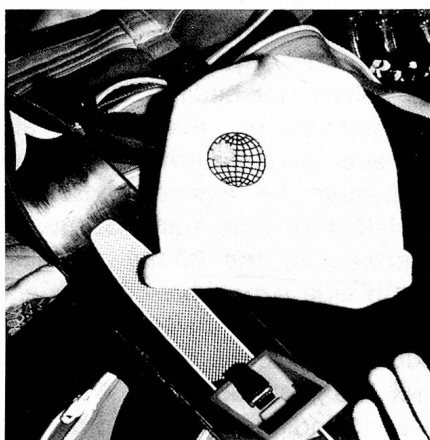
rot mit Auslandschweizersignet,
8 Klingen:
2 Schneideklängen
1 Zapfenzieher
1 Büchsenöffner
1 Flaschenöffner
1 Ahle
1 Zahnstocher
1 kleine Pinzette

Preis sFr. 25.-

Mütze

weiss mit Auslandschweizersignet,
100% Polyacryl,
waschbar

Preis sFr. 11.-



Wasserglas

mit Auslandschweizersignet,

Einzelpreis sFr. 5.-

6 Gläser sFr. 24.-



(Photos: D. Sperling)

Wichtig: Diese Artikel werden nur bei Vorauszahlung geliefert!

Bestellschein

Bestellschein einsenden an:
Auslandschweizersekretariat der NHG,
Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16, Schweiz

Ich möchte folgende Auslandschweizer-Artikel bestellen:

Anzahl	_____ Wassergläser	zu sFr. 5.- je Stück
_____ Wassergläser 6er-Packung	zu sFr. 24.- je Pack	
_____ Sackmesser	zu sFr. 25.- je Stück	
_____ Mütze	zu sFr. 11.- je Stück	

Weiter erhältlich sind:

Anzahl	_____ Krawatten	zu sFr. 40.- je Stück
_____ Foulard	zu sFr. 12.- je Stück	
_____ Weissweingläser	zu sFr. 2.50 je Stück	
_____ Weissweingläser im 6er-Pack	zu sFr. 12.50 je Pack	
_____ Jasskarten deutsch	zu sFr. 4.- je Stück	
_____ Jasskarten französisch	zu sFr. 4.- je Stück	

Zahlungen auf folgende Konten:
Postscheckkonto: 30-6768 Bern
Kantonalbank von Bern:
PC-Konto 30-106 zugunsten
Konto-Nr. 129.446.0.98
(Auslandschweizersekretariat Bern)

Name _____ Vorname _____

Adresse _____